



HIN & WEG

Pilgern durch Feld und Wald

8

Route: Stralsund – Parow – Klein Damitz – Klausdorf – Solkendorf – Wüstung Zarrenzin – Aussichtsturm am Kliff – Hafen Barhöft

Orientierung: amtliche Radwegweiser

Länge, Dauer: ca. 23 km (plus Rückweg)

Tipp: Rundweg um den Prohner Stausee, Nationalpark-Ausstellung am Barhöfter Kliff
Wasserwanderung mit der MS Kejah

Aufgestaut und hochgetürmt – zwei Begriffe, die Sie maßgeblich auf dieser Tour begleiten werden, denn gleich vor den Toren der Hansestadt erstreckt sich das Landschaftsschutzgebiet Vorpommersche Boddenküste, das von Ihnen entdeckt werden möchte.

Der Prohner Stausee in unmittelbarer Küstennähe lädt zum Verweilen, Lauschen und Sehen ein. Beobachten Sie die schwimmenden „Weihnachtsbraten“, schauen Sie den einbeinigen, geduldigen „Fischern“ zu und bewundern Sie die majestätischen Bewegungen des „Herrschers der Lüfte“.

Wenn Sie sich davon losreißen können, wartet auch schon wenige Kilometer weiter ein wortwörtlicher Höhepunkt – der Barhöfter Aussichtsturm. 102 Stufen haben es in sich, aber der Rundum-Blick von der Plattform auch.



Impressum:

Text: NABU Nordvorpommern/R. Schmidt
Layout: STADT LAND FLUSS
Fotos: NABU Nordvorpommern/R. Schmidt
Dr. D. Claus

© Geobasisdaten (Karten): Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern (LAI-V-MV)

Gefördert durch die Gemeinschaftsinitiative Leader+, das Land M-V und Landkreis Nordvorpommern



Blickdicht - von Stralsund nach Barhöft

Natur-Erlebnisse auf Wanderwegen





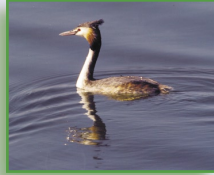
Los geht es am Stralsunder Hauptbahnhof. Folgen Sie dann den Radwegweisern nach Parow. Wer die Stadtnatur erleben möchte, kann eine

Route östlich des Knieperteiches zur Sundpromenade wählen. Ausgangs von Parow stoßen Sie das Landschaftsschutzgebiet (LSG) Vorpommersche Boddenküste.

Das Landschaftsschutzgebiet erstreckt sich über rund 6.000 ha an der südlichen Boddenküste des Landkreises vom Zipker Bach bis fast an die Hansestadt Stralsund. Es grenzt unmittelbar an den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Landseitige Begrenzung sind die Landesstraßen L 21 und L 213. Ziel des Landschaftsschutzes ist es, die Weiträumigkeit der Landschaft zu erhalten und eine Zersiedelung zu verhindern. Das großflächige Gebiet ist durch Acker- bzw. Grünlandnutzung geprägt. Darum sollen die boddennahen Wiesenbereiche erhalten werden. Denn außerhalb der Deiche befinden sich noch Reste von Salzgrasland, das sich an der Ostseeküste wegen des - im Vergleich zur Nordsee - geringeren Salzgehaltes nur durch Beweidung schützen lässt. Das sichert die große Bedeutung als Nahrungsgebiet für die nordischen Zugvögel, die hier auf ihrem Herbst- und Frühjahrszug rasten. Besonders auffällig sind die Kraniche und Gänse.

Quelle: Kreisnatschutzbehörde Nordvorpommern (www.lk-nvp.de)

Bei Klein Damitz treffen Sie auf ein Binnengewässer. Der Prohner Stausee mit einer Fläche von 57 ha ist wegen seiner windgeschützten Lage für rastende und überwinternde Wasservögel besonders wertvoll. Als größte Vertreter sind die Kanadagänse zu nennen, als weit gereiste Gäste auch die Reiher- und Bergenten. Diese ruhen tagsüber und fliegen erst abends zur Nahrungssuche auf die Bodden. Zur Brutzeit ist der



Haubentaucher Charaktervogel und lässt sich ab April bei seinen auffälligen Balzritualen beobachten. In Klein Damitz sind Sie außerdem am Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft angelangt.

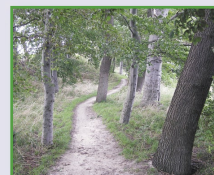
Nationalparke sind mehr als nur große Naturschutzgebiete. Sie verfolgen fünf Leitbilder:

- Natur „Natur sein lassen“, denn menschliches Zutun ist hier unnötig
- Bewahrung der eigengesetzlichen Natur, denn natürliche Dynamik ist unersetzbar
- Einblicke in die Werkstatt Natur, die ganz spannend sind
- Von der Natur lernen, mit allen Sinnen
- Naturschutz als regionaler Entwicklungsfaktor, denn Nationalparke schaffen Identität

Ab dem Prohner Stausee geht es entlang der Prohner Wiek nach Klausdorf. Weiterhin ist der Streckenverlauf identisch mit dem ausgeschilderten Ostseeküstenradweg.



Nach dem nahtlosen Übergang nach Solkendorf führt eine einsame Straße mit Heckensaum zur Wüstung Zarrenzin am Bodden, die unbewohnt ist. Ab hier beginnt ein verschlungener Wanderpfad am sehr schön bewaldeten Boddenrand zum Aussichtsturm auf dem Barhöfter Kliff, gewiss wortwörtlicher Höhepunkt dieser Tour. Er wurde 1986 als Wach- und Funkmessturm für den militärischen Bereich erbaut und vor wenigen Jahren mit EU-Mitteln von der Gemeinde für die Öffentlichkeit umgebaut. Er bietet herrliche Aussichten auf Bodden- und



Küstenlandschaft mit ihrer Vogelwelt. Vor dem Aufstieg zum Aussichtsturm über 102 Stufen auf über 40 m über Meeresspiegel, spätestens aber nach dem Abstieg, sollten Sie die Muße aufbringen und auch die Plattform „Boddenblick“ im Schilfgürtel mit allen Sinnen erleben. Mancher hat dort schon eine Stunde verträumt verbracht und den Klängen der Natur gelauscht.



In der NLP-Ausstellung „Haus Norden“ und auf dem Aussichtsturm erfahren Sie,

- dass die Ostsee ein sehr junges Meer ist
- wie viele Inseln der Nationalpark beherbergt
- woher die Bezeichnung „Bock“ stammt
- warum ein baumbestandener Abhang „Barhöfter Kliff“ genannt wird
- warum die vorgelagerte Insel künstlich vom Menschen geschaffen wurde und wie der Wald darauf entstand
- welche dänische Insel mit ähnlich imposanten Kreidefelsen wie Jasmund bei klarer Sicht zu erkennen ist.

Anschließend heißt es, auf dem Herweg zurück zu wandern oder in Richtung Lotsenhafen Barhöft abzusteigen.

Barhöft liegt auf dem nördlichsten Festlandskopf der deutschen Ostseeküste. Im 19. Jhd. wurde Barhöft zu einer größeren Lotsen- und Zollstation ausgebaut. Vom ursprünglichen Charakter als Fischerdorf mit schilfgedeckten Hütten ist wenig später zwar nichts mehr übrig geblieben, doch bedeutsam ist es als Tor zur Ostsee mit dem Fahrwasser nach Stralsund, der Direktanfahrt zum kleinen Hafen sowie der Zufahrt zur Darß-Zingster Boddenkette.